

Aichhalden

Sekinger: "Es grenzt an Wahnsinn"

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 04.07.2012 um 20:01



Werner Herre (links) und Roman Butz sorgen dafür dass beim Dorffest die Hygiene nicht zu kurz kommt. Foto: Wegner Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Stephan Wegner

Aichhalden. Begonnen hatte es im vergangenen Jahr beim Dorffest Rötenberg mit einem anonymen Brief an das Gesundheitsamt, dessen Absender die Gemeinde zu kennen glaubt: Beim Dorffest müssten die Hygienestandards eingehalten werden.

Aus Sicht von Bürgermeister Ekhard Sekinger sind die neuen DIN-Vorschriften, auf die das Gesundheitsamt die Gemeinde jetzt im Vorfeld aufmerksam gemacht hat, "vollkommen überzogen": "Es grenzt an Wahnsinn, was gefordert wird", sagte er in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats. Dennoch wollen Vereine und Gemeinde die Vorschriften einhalten, vor allem auch deswegen, weil es wieder einen anonymen Brief in dieser Sache gegeben hat. "Es gibt leider auch jemand im Dorf, der sich bemüßigt fühlt anonyme Briefe an das Gesundheitsamt zu schreiben", sagte Sekinger wörtlich. Eigentlich sollte der Briefeschreiber "dazu stehen" ärgerte sich der Bürgermeister.

Da die Gemeinde den Vereinen den deutlichen Mehraufwand durch diese Vorschriften nicht alleine überlassen kann, hat der Gemeinderat bereits in einer früheren Sitzung beschlossen, den Bereich der Wasserversorgung bis ins Zelt selbst zu übernehmen. In erster Linie geht es nämlich um die Hygiene beim Händewaschen hinsichtlich der Zubereitung von Speisen.

"Wir hatten auch so bislang noch nie ein Problem", sagt der Bürgermeister rückblickend. "Die Vereine haben ihr Wasser einfach vom Hydranten abgezapft". Doch damit ist jetzt Schluss. Für deutlich weit über 10 000 Euro hat die Gemeinde für das Aichhalder Dorffest Material für die Wasserversorgung eingekauft. Die zahlreichen Arbeitsstunden, die der Bauhof für das erstmalige Legen der Wasserleitungen aufbringen muss, sind noch gar nicht gezählt.

Alleine über 500 Euro kostet dabei ein so genannter Systemtrenner, der verhindert, dass unter Umständen beim unerwarteten Absinken des Drucks im öffentlichen Netz Wasser aus den Anschlüssen zurück ins Netz gelangen kann - ein Bauteil übrigens, das es nicht einmal in allen Wohngebäuden gibt (nach neuer Norm aber geben muss).

"Die Gemeinde tritt beim Dorffest als Wasserversorger bis ans Zelt auf", so Sekinger, ab dann übernehmen die Vereine. "Hätten wir das nicht so gemacht, hätte die Gefahr bestanden, dass Vereine abspringen", ist sich der Bürgermeister sicher.

Doch auch für sie gibt es Investitionen. So müssen die einzelnen Waschbecken von den Vereinen gestellt werden und diese darüber hinaus mit einem berührungsfreien Wasserhahn ausgestattet werden - anders geht es nicht.

"Seit zwei Wochen mache ich nichts anderes", sagt Werner Herre von der Gemeinde Aichhalden. Gestern wurde er unterstützt von Roman Butz, abends hilft ehrenamtlich noch Jürgen Rahner. "Ansonsten wäre das kaum zu schaffen", sagt Herre.

Nach der ersten Planung habe es zunächst eine Abstimmung mit dem Gesundheitsamt gegeben und in weiteren Gesprächen habe man dann schließlich einen Kompromiss gefunden, der jetzt gangbar sei. Eine Besonderheit ist in Aichhalden nämlich, dass das Wasser nicht zentral über ein Standrohr entnommen werden kann, sondern an insgesamt fünf Häusern Wasserleitungen angeschlossen werden müssen.

Von dort aus werden mit lebensmittelechten flexiblen Rohrleitungen (Herre: normale Gartenschläuche gehen gar nicht) die einzelnen Hütten versorgt.

Da jedoch die Infrastruktur in den Hütten selbst nicht auf dieses neue System abgestimmt ist, müssen auch dort noch weitere Installationen vorgenommen werden. Dies gehe dann auch nur über Kupplungen und Verteiler, die lebensmittelecht seien - alles andere sei nicht erlaubt. Um diese Anforderung zu erfüllen musste die Gemeinde fast 600 Meter speziellen Schlauch erwerben. Hinzu kommen Zwischenstücke, Verteiler, und, und, und.

Bevor das Dorffest steigen kann, werden dann auch noch drei Wasserproben entnommen, um die Güte zu prüfen. Und danach: Dann wird alles gereinigt, desinfiziert, getrocknet und in Röttenberg eingelagert - für das Dorffest 2013.

Auf jeden Fall: Sollte es am Wochenende zu einer Kontrolle seitens des Gesundheitsamts kommen, die Gemeinde und die Aichhalder Vereine sind gerüstet.